

Naruto Jidai

Die Erben von Konoha

Von SanaraHikari

Kapitel 2: Baka da na! (Du Vollidiot!)

Kapitel 2

Baka da na!

Es klopfte an der Tür zum Hokgebüro. "Herein!" war darauf die leicht genervte Antwort. Die Tür schwang auf und ein Mann in ANBU Uniform und mit einer Maske trat ein. Im folgend ein großer, weißer Hund mit braunen Flecken auf den Ohren. Naruto sah trotzdem nicht auf. Erst als eine Schriftrolle auf seinen Tisch gelegt wurde sah er auf.

"Hast du die Mission erfolgreich beendet?", sagte Naruto leise zu dem ANBU. Dieser nahm seine Maske ab und man konnte sehen, dass es Inuzuka Kiba war. Ein alter Freund Narutos. Dieser nickte.

"Yakushi Kabuto ist tot. Wir haben in am Rande zu Kaze-no-kuni gefunden. Und getötet. Mit ihm zwei weite Anhänger Orochimarus.", antwortete Kiba ruhig. Akamaru neben ihm winselte leicht.

"Gut gemacht, Kiba.", lobte der Hokage seinen alten Freund. Kiba war mit Abstand einer seiner besten ANBU. Neben Shikamaru, Sasuke und Shino. Er hat schon viele Missionen erfolgreich abgeschlossen, zu Narutos vollster Zufriedenheit.

"Danke, Hokage-sama." Kiba verbeugte sich vor dem Blondem.

"Hör auf mich so zu nennen. Wir kennen uns. Außerdem komme ich mir so alt vor, wenn man mich mit Sama anspricht.", seufzte Naruto und lehnte sich in seinem Stuhl zurück.

"Na gut, Naruto. Wenn du es sagst.", meinte der Braunhaarige grinsend. Seine Dreiecke auf den Wangen kräuselten sich leicht. "Wie geht es Sakura? Und deiner kleinen Midori? Endlich holst du mal auf. Ich meine, Sasuke und Hinata sind ja schon bei dem zweiten." Kiba streckte frech die Zunge raus. Manchmal konnte er sich noch richtig kindisch benehmen, aber das war bei seinem Job oft notwendig um nicht als gefühlloser Shinobi zu enden, wie es Sasuke fast passiert wäre.

"Weißt du, ich will mich darin nicht mit Sasuke duellieren, immerhin muss ich keinen Clan neu aufbauen, im Gegensatz zu ihm. Obwohl er da ja noch nicht so viel Glück hatte."

Unwillkürlich musste Naruto an Sasukes Einjährigen Sohn denken, welcher statt Sharingan Byakugan hatte. Aber dieses Risiko war er eingegangen, als er sich Hinata ausgesucht hatte.

"Da fällt mir etwas ein. Ich wollte dich etwas fragen, schon länger..." Ein kurzes

Schweigen ging durch den Raum, welches Kiba brach: "Sag schon, was ist es?" Er streichelte Akamaru den Kopf, während er auf Narutos Frage wartete.

"Hast du eine 6-jährige Schwester oder Cousine oder entfernte Verwandte in diesem Alter?"

Jetzt war es raus. Seit Naruto in Irukas Anfängerklasse etwas über die Hokage erzählt hatte und dort die kleine Mina gesehen hatte, fragte er sich das die ganze Zeit. Das war nun auch schon einen Monat her. Warum hatte er dies eigentlich nicht früher gefragt? Kiba war in Konoha gewesen, doch Naruto hatte wohl Angst gehabt, dass Kiba sich nicht auf seine Missionen konzentrieren könnte.

"Wie? Nein. Ich habe nur eine ältere Schwester, keine Cousine die so alt ist und auch keine entfernte Verwandte mit 6 Jahren. Warum?" Kiba legte den Kopf leicht schräg und sah Naruto verwirrt an.

"Dann habe ich mich wohl geirrt."

"Jetzt murmle mal nicht in deinen nicht vorhandenen Bart und sagt wie du darauf kommst!", sagte Kiba energisch und stemmte sich mit den Händen auf Narutos Schreibtisch ab.

"Als ich in Iruka-Senseis Klasse etwas über die Hokage erzählt habe, war ein kleines Mädchen in seiner Klasse. Sie hatte rote Dreiecke auf den Wangen und braune Haare. Ihre Augen waren auch braun. Und ich finde... sie sah dir und deiner Schwester ähnlich."

Kiba zog misstrauisch eine Augenbraue in die Höhe. Dann hast du dich geirrt. Wie gesagt, nichts dergleichen stimmt. Hanas Tochter ist jünger..." Den letzten Satz murmelte er, anstatt ihn laut auszusprechen. "Ich werde dann gehen. Den Bericht haben *sie, Hokage-sama.*" Mit diesen Worten ging Kiba auch schon mit Akamaru aus der Tür.

Naruto stützte einen Ellbogen auf der Schreibtischkante ab und legte seinen Kopf auch diese Hand. 'Ich würde alles dafür geben, zu erfahren, wer die Kleine ist. Sie hat mich neugierig gemacht.', fuhr Naruto durch den Kopf.

Leicht lächelnd seufzte er und machte sich zurück an die Arbeit.

'Naruto hat sich wohl geirrt. Ich habe keine 6-jährige Verwandte und Hanas Tochter ist erst drei. So ein Bockmist! Wer die Kleine wohl war.' Völlig in Gedanken verloren bemerkte Kiba gar nicht, dass ihn jemand ansprach.

"Hallo! Sie da!", sagte eine hohe Mädchenstimme, doch Kiba starrte in den Himmel und lief weiter.

"Oi, Herr ANBU!" Immer noch keine Regung. Jetzt wurde es dem Mädchen zu bunt und sie zupfte an seiner weißen Weste. Erschrocken sah er an sich herunter und sah sie verwundert an. *Braune Haare, braune Augen, rote Dreiecke auf den Wangen.* Nein, das war unmöglich! Genau wie Naruto bildete sich das Kiba nur ein.

"Darf ich ihren Hund streicheln?" Die Kleine sah den Inuzuka mit großen Kulleraugen an. Abwesend nickte er.

Akamaru war größer wie die Kleine, doch sie schien keine Angst zu haben, im Gegenteil, sie war glücklich den Hund schmusen zu könne und Akamaru schien es zu genießen so ausgiebig gestreichelt zu werden. Auch knurrte er sie nicht an. Das machte er nur bei Leuten, die er kannte, dem Rest vertraute er anfangs nicht so ganz. Kiba schluckte hart, beugte sich dann zu ihr runter, sodass er mit dem Mädchen auf Augenhöhe war.

"Sag mal, Kleine, wie heißt du denn?", fragte er lächelnd.

"Mina, Dotaki Mina." Höflich verbeugte sich Mina vor ihm.

'Dotaki? Dieser Name kommt mir bekannt vor. Kann es sein, dass...?'

"Sagst du mir bitte auch, wer deine Mama ist?"

"Meine Mama heißt Dotaki Yuzu. Warum wollen sie das wissen?" Mina schien verwirrt zu sein, da Kiba nach ihrer Mutter fragte.

'Ich wusste es! Scheiße. In was hab ich mich da rein geritten? Das war vor knapp 7 Jahren auf einer Mission, kurz nachdem ich 15 Jahre und Chu-nin geworden bin. Meine erste Mission, allein. Ohne Kurenai-sensei, Hinata-chan und Shino. Ich sollte einen reichen Grafen zu seiner Villa eskortieren. Auf dem Weg zurück habe ich sie getroffen, Yuzu. Es war doch nur ein One-Night-Stand!'

"Scheiße!", rief er laut und vergaß dabei die Leute um sich, besonders Mina, die erschrocken einen Schritt zurück ging. Akamaru winselte und stupste ihn mit der Schnauze an. Kiba sah seinen Hund an und streichelte über seine Kopf. Dann stand er wieder auf und sah zu Mina.

"Würdest du mir bitte zeigen, wo deine Mama ist?"

"Warum wollen sie zu ihr? Sie sind doch kein Verbrecher, der Mama schaden will?!" Demonstrativ hob sie ihre Fäuste.

"Keine Sorge.", lächelte Kiba. "Ich kenne deine Mama und möchte etwas mit ihr bereden."

"Ach so!" Mina machte großen Augen und strahlte sofort wieder. "Aber nur, wenn ich auf ihrem Hund reiten darf!"

Kiba seufzte. Ein wenig erinnerte sie ihn schon an sich. Er fuhr sich kurz durch's Haar, dann hob er sie hoch und setzte sie auf Akamarus Rücken. Es schien ihm nichts auszumachen, er hatte sogar Spaß daran die Kleine zu tragen.

"Mama! Ich bin wieder da! Und ich habe Besuch mitgebracht!" Mina zog ihre Schuhe aus und rannte schnell zur nächsten Tür, anscheinend war dort die Küche, denn man konnte Töpfe klappern hören, doch das Geräusch verschwand abrupt und eine schöne Frau mit kurzem, blondem Haar und braunen Augen stand im Türrahmen. Sie sah Kiba an und legte sich eine Hand auf den Mund. Eine Träne lief ihr über die Wange, hinunter auf die Hand.

"Ich wusste, du würdest kommen.", presste sie unter ihrer Hand hervor. Langsam Schrittes ging sie auf Kiba zu und musterte ihn von Kopf bis Fuß. "Du hast dich kaum verändert." Ihre tränennasse Hand legte sie auf Kibas Unterarm und sie sah ihm tief in die Augen. Langsam kam ihr Gesicht seinem näher und auch er bewegte sich ihr entgegen. Kurz bevor sich ihre Lippen trafen hörte man jedoch Mina: "Mama, was machst du mit ANBU-sama." So nannte sie Kiba, da sie nicht nach seinem Namen gefragt hatte.

Kiba und Yuzu mussten lachen.

"Ab ins Wohnzimmer, mein Schatz. Ich muss dir was sagen." Mina gehorchte brav und ging voraus ins Wohnzimmer, Kiba, Yuzu und Akamaru folgten ihr direkt. Sie setzten sich auf das großzügige Sofa. Akamaru legte sich neben Kiba und schloss die Augen.

"Mina, das ist Kiba, den Vater."

"Buh!"

Sakura lugte durch die Tür ins Hokagebüro zu Naruto.

"Oi, Sakura-chan! Ich bin gleich fertig.", meinte Naruto und lächelte seine Frau an, die Midori auf dem Arm hielt. Die Kleine war jetzt schon stolze 4 Wochen alt! Ihr pinken Haarflaum war dichter geworden und die grünen Augen strahlten. Sie war voll und ganz ein wunderschönes Abbild Sakuras, fand Naruto.

Sakura setzte sich auf einen Stuhl vor Narutos Schreibtisch und beugte sich vorsichtig vor. Auf dem ganzen Schreibtisch waren Schriftrollen verteilt, teils welche mit Siegeln. "Wie lange ist bei dir gleich.", raunte sie, als sie sich Überblick über den Schreibtisch verschaffte. Selbst sie würde für solche Arbeiten länger wie 'gleich' brauchen. Vor Midoris Geburt war sie Chefin des Krankenhauses geworden, da sie sich als exzellente Medic-nin herausstellte und man solche Leute dort gut brauchen konnte. Doch nun musste wieder Tsunade ran, die eigentlich nicht mehr arbeiten wollte. Doch in wenigen Monaten konnte Sakura wieder arbeiten, da ihre Mutter sich freiwillig gemeldet hatte, auf die Kleine auf zu passen. Sakuras Mutter wusste wie viel Sakura ihr Job am Herzen lag.

"Jetzt. Ich bin fertig. Der Rest kann bis morgen warten. Lass uns nach Hause gehen!" Naruto grinste sein Fuchsginsen und nahm Sakura Midori ab. Diese streckte ihre kurzen Ärmchen zu ihrem Vater und lachte. Ein wunderschönes Gefühl breitete sich in Naruto aus. Er war mächtig stolz auf *seine* Midori.

"Irgendwann...", sagte Naruto zu seiner Tochter, "Wirst du ganz Konoha zeigen, wie stark du bist und den Uchihas in ihren hochnäsigen Arsch treten!"

Zwar verstand die Kleine kein Wort, trotzdem lachte sie glücklich.

"Naruto!" Sakura gab ihm einen leichte Klaps auf den Arm. "Jetzt verzieh sie nicht so!"

"Mach ich doch gar nicht, ihr sag ihr nur, wie es gut wäre."

Die Eltern mussten lachen, gleichzeitig schüttelte Sakura leicht ihren Kopf.

"Oi!" Die Uzumakis sahen auf und erkannten von weitem Kiba und Akamaru, doch da war noch eine kleine Person dabei.

"Oi Kiba!", rief Sakura und winkte ihm zu. Naruto lächelte, winken konnte er ja nicht. Als Kiba näher kam, sah er das kleine Mädchen aus Irukas Klasse.

"Sakura, das ist das Mädchen, von dem ich dir erzählt habe.", flüsterte der Blonde seiner Frau zu.

"Sie? Du hast Recht, sie sehen sich verdammt ähnlich.", bestätigte sie leise.

"Ihr braucht nicht so zu flüstern, ich weiß doch, dass ihr über Mina sprecht." Er deutete stolz auf das braunhaarige Mädchen neben sich. Mina verbeugte sich höflich.

"Hallo Mina-chan.", sagte Sakura freundlich. "Ich bin Uzumaki Sakura. Und der mit dem Baby ist mein Mann, Naruto."

"Sie sind doch der Rokudaime! Sie waren bei uns in der Klasse vor ein paar Wochen.", staunte Mina.

"Naruto, darf ich dich kurz sprechen?", fragte Kiba leise. Dieser nickte und gab Midori seiner Frau. Zusammen gingen sie in eine Nebengasse. Von weitem konnte man Mina noch sagen hören, dass sie Midori niedlich fand.

"Worum geht es?", sprach Naruto leise und sah gen Himmel. Langsam ging die Sonne unter und der Himmel färbte sich rötlich.

"Du hast dich nicht geirrt. Mina ist eine Verwandte von mir... sie ist sogar meine Tochter.", meinte Kiba leise.

"Bitte?!"

"Du hast schon richtig gehört. Daran hatte ich gar nicht mehr gedacht. Kurz nach meinem 15ten Geburtstag, als ich Chu-nin war, hatte ich eine Einzelmission und einen One-Night-Stand. Mina ist das Ergebnis."

"Kiba, das kann ich nicht glauben, echt jetzt!"

"Es ist die Wahrheit Naruto, es gibt keine Zweifel. Aber was ich dir eigentlich sagen wollte..." Kiba brach ab und sah auch kurz in den Himmel.

Flashback

